



einer Dauer von 7 Tagen ihre Aufgaben zu erfüllen. Das von den Partnern im Bevölkerungsschutz erwartete Durchhaltevermögen fehlt.

Durch die vorgesehene Regionalisierung können insgesamt die Sollbestände gesenkt und somit auch erreicht werden. Durch den beabsichtigten Zusammenschluss wird das Rekrutieren der benötigten Anzahl qualifizierter ZS-Dienstleistenden, insbesondere auch von Kaderangehörigen verbessert. Dies führt zu einer qualitativen Steigerung der Leistungen der ZSO und damit zur Verbesserung der Einsatzbereitschaft.

Mit kleineren Mannschaftsbeständen in Bezug auf die damit zusammenhängende Bevölkerungszahl sind geringere Kosten für die laufenden Rechnungen, wie auch im Bereich der Investitionen realisierbar.

Alle genannten Gemeinden sind an einem grossräumigen Zusammenschluss und an der Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation interessiert

Vertreter der beteiligten Gemeinden haben in einem gemeinsamen Projekt den Zusammenschluss der bestehenden Zivilschutzorganisationen vorbereitet. Die vorgesehene Ausrichtung auf Katastrophen und Notlagen machte eine Analyse des Bedürfniskatalogs nötig. Deren Ergebnisse wurden im Dokument «Bedarfskatalog ZSO-Hardwald» dargestellt. Im Bericht «Trägerschaft ZSO» wurden die Rechtsform, die Trägerschaft, die Strukturen, die Kosten und Kennzahlen zusammengestellt und die Umsetzung geplant. Mit dem Zusammenschluss werden die Grösse und die Struktur des Zivilschutzes auf die tatsächlich vorhandenen Risiken ausgerichtet. Die Einsatzkräfte werden so dimensioniert, dass bei einer Alarmierung die erforderliche Wirkung erzielt wird. Die Führung des Zivilschutzes in ausserordentlichen Lagen wird durch die Gemeindeführungsorgane wahrgenommen. Die Infrastruktur (Anlagen, Material, Administration) wird auf das Notwendige reduziert und von den Gemeinden gemeinsam genutzt. Der Bestand der zusammengeschlossenen Zivilschutzorganisation wird gemäss Strukturmodell von bisher total 636 auf neu 548 Zivilschutzangehörige reduziert. Das in den Gemeinden vorhandene Material des Zivilschutzes (Geräte und Mannschaftsausrüstung) soll in das Eigentum der ZSO Hardwald übergehen. Die bestehenden Anlagen und Gebäude bleiben im Eigentum der Standortgemeinden, welche damit auch für den Unterhalt und den Ersatz solcher Anlagen verantwortlich und kostenpflichtig bleiben.

### **Kosten**

Für die zusammengeschlossene Zivilschutzorganisation ist nach einer Transformationszeit von rund 2 Jahren mit jährlichen Kosten (Personalkosten, Betrieb und Diverses) von rund Fr. 700'000 zu rechnen. Die fünf Gemeinden mussten in den Jahren 2008 bis 2012 im Durchschnitt rund Fr. 719'000 für den Zivilschutz aufwenden.

#### **Kosten 2015 ZSO Hardwald pro Gemeinde**

Gemeinde	Kosten bisher Ø	Kosten ohne Transformation	Kosten mit Transformation 2015
Bassersdorf	119'724	114'800	127'900
Dietlikon	84'152	73'200	81'600
Kloten	229'553	186'200	207'400
Opfikon	117'883	165'800	184'600
Wallisellen	167'910	150'000	167'100
Total	719'000	690'000	768'600

Für die Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon Kloten und Wallisellen reduzieren sich die künftigen Kostenanteile im Vergleich zu den bisherigen Aufwendungen für die Zivilschutzorganisation. Für die Gemeinde Opfikon resultiert gegenüber den bisher ausgewiesenen, jährlichen ZS-Kosten eine leichte Verteuerung. Bei Opfikon müsste allerdings bei einem Alleingang, aufgrund einer anstehenden Vergrößerung der ZSO (Folge des Einwohnerwachstums), künftig mit einer massiven Verteuerung der bisherigen Kosten gerechnet werden.

Die Durchführung des Zusammenschlusses (Transformation) dauert zwei Jahre und ist mit Zusatzaufwand verbunden. Gründe: Personelle und materielle Umstrukturierung der ZSO, Umnutzung von ZS-Anlagen, Entsorgung von Material. Diese Kosten werden auf Fr. 135'000 geschätzt, verteilt auf die Jahre 2015 und 2016. Der Anteil 2015 ist in der obenstehenden Tabelle enthalten.

#### Investitionskosten (Mobilen)

Durch die gesamthaft reduzierten Sollbestände in der neuen, zusammengeschlossenen Zivilschutzorganisation, können aus den neuen Materiallisten des Kantons Zürich resultierende, anstehende Investitionskosten der Jahre 2015 und 2016 für Material und Fahrzeuge, von Total Fr. 455'000 auf Fr. 374'000 gesenkt werden. Diese Investitionskosten belasten die laufende Rechnung nicht. Das Geld kann, mit Bewilligung des Kantons, den bestehenden Fonds Ersatzabgaben entnommen werden.

Die Kosten für Sanierungen, Reparaturen und Ersatz von Immobilien (ZS-Anlagen) gehen zulasten der Standortgemeinden, da diese Eigentümerinnen bleiben. Die Betriebs- und Wartungskosten gehen zulasten der ZSO-Hardwald.

Konto	Budget 2015 ZSO Hardwald	
3000	Behörden und Kommissionen	4'000
3000	Entschädigung ZS Kader	6'000
3010	Besoldungen Verwaltung und Betrieb	383'000
3030	Sozialleistungen	51'600
3090	Allgemeiner Personalaufwand	1'200
3090	Aus- und Weiterbildungskosten Verwaltung und Betrieb	2'000
3090	Zivilschutzkurse und -rapporte	74'800
3100	Büromaterial, Drucksachen	2'000
3100	Fachliteratur, Zeitschriften	200
3110	Anschaffung Mobilen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge)	161'000
3110	Anschaffung Mannschaftsausrüstung	18'000
3120	Wasser, Energie, Heizkosten	37'500
3130	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	7'500
3140	Baulicher Unterhalt Liegenschaften	28'800
3150	Unterhalt Mobilen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge)	20'000
3150	Unterhalt Mannschaftsausrüstung	1'000
3160	Miete und Benützungsgebühren	18'100
3170	Repräsentationskosten und Spesenentschädigungen	2'000
3180	Dienstleistungen Dritter	30'000
3180	Porti, Telefon, Fracht	5'000
3180	Versicherungen, Steuern und Abgaben	15'000
3180	Alarmaufgebotswesen	3'000
3190	Allgemeiner Sachaufwand	5'000
3650	Beiträge an Institutionen	1'000
3910	Verwaltungskosten	130'400
4340	Mieteinnahmen	-3'000
4340	Benützungsgebühren, Dienstleistungsentschädigungen	-25'600
4360	Rückerstattungen	-500
4600	Bundesbeiträge	-41'400
4610	Staatsbeiträge	-
4800	Entnahmen aus Fonds Ersatzabgaben	-169'000
	<b>Total, laufende Rechnung</b>	<b>768'600</b>

#### Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

Die beteiligten Gemeinden haben künftig die Möglichkeit, durch die ZSO-Hardwald die vom Bund vorgeschriebene periodische Schutzraumkontrolle durchführen zu lassen. Dies wird bei den Gemeinden, vor allem bei den Gemeinden, welche die PSK von einer auswärtigen Stelle durchgeführt haben, zu einer Kosteneinsparung in diesem Bereich führen.

#### Anschlussvertrag

Gemäss dem Anschlussvertrag bilden die politischen Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen unter der Bezeichnung «ZSO Hardwald» auf unbestimmte Zeit eine gemeinsame Zivilschutzorganisation. Leitgemeinde ist die Stadt Kloten. Die Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Opfikon und Wallisellen sind Anschlussgemeinden.

Im Weiteren regelt der Anschlussvertrag die Organisation, das Eigentum und die Kostenverteilung, die

Wartung und den Unterhalt von Anlagen und Material, die Kündigung, die Auflösung sowie die Übergangs- und Schlussbestimmungen.

Die nach Abzug von Bundes- und Staatsbeiträgen und allfälliger weiterer Einnahmen verbleibenden Gesamtkosten für Investitionen und Betrieb werden jährlich auf die Gemeinden verteilt. Der Verteilschlüssel bemisst sich nach der Anzahl Einwohner. Der Anschlussvertrag tritt nach der Annahme durch die Gemeinden und nach Genehmigung der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich auf den 1. Januar 2015 in Kraft. Eine Vorprüfung des Vertrages durch die Sicherheitsdirektion wurde bereits durchgeführt und die empfohlenen Änderungen (markiert) sind enthalten. Mit den detaillierten organisatorischen Vorbereitungen wird nach Genehmigung der Gemeinden im Herbst 2014 begonnen.

### **Schlussbemerkungen**

Der Zusammenschluss ZSO Hardwald stellt für die politischen Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen eine sinnvolle Möglichkeit dar, gemeinsam eine den veränderten Rahmenbedingungen entsprechende Zivilschutzorganisation zu betreiben. Der Zusammenschluss ist in organisatorischer Hinsicht zweckmässig, kostengünstig und verbessert die Einsatzbereitschaft der ZSO. Der Gemeindeversammlung bzw. der Legislative wird empfohlen, der Vorlage zuzustimmen.

### **Antrag an den Gemeinderat:**

1. Der Stadtrat stellt dem Gemeinderat den Antrag, vorbehältlich der Genehmigung des Anschlussvertrages durch die Sicherheitsdirektion, dass die Politische Gemeinde Kloten der zu gründenden Zivilschutzorganisation Hardwald per 1. Januar 2015 beitrifft.
2. Den Anschlussvertrag zwischen der Politischen Gemeinde Kloten (Leitgemeinde) und den Politischen Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Opfikon-Glattbrugg und Wallisellen über die Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation Hardwald zu genehmigen.

### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat beschliesst, vorbehältlich der Genehmigung des Anschlussvertrages durch die Sicherheitsdirektion, dass die Politische Gemeinde Kloten der zu gründenden Zivilschutzorganisation Hardwald per 1. Januar 2015 beitrifft.
2. Der Gemeinderat genehmigt den Anschlussvertrag zwischen der Politischen Gemeinde Kloten (Leitgemeinde) und den Politischen Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Opfikon-Glattbrugg und Wallisellen über die Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation Hardwald.

Mitteilungen an:

- Werner Balmer, Amt für Militär und Zivilschutz, Postfach, 8450 Andelfingen
- Mitglieder Projektausschuss „Regio ZSO Hardwald“
- Hans Bühler, Kdt ZSO Kloten, Lufingerstrasse 25, 8185 Winkel
- Christian Anlauf, Kdt ZSO Stv Kloten, Egetswilerstrasse 36, 8302 Kloten
- Priska Seiler Graf, Sicherheitsvorsteherin
- Thomas Peter, Verwaltungsdirektor / C GFO
- Hans Baumgartner, Bereichsleiter F+L
- Marc Osterwalder, Bereichsleiter L+S
- Thomas Grädel, Leiter Sicherheit
- Sonja Portner, Administrativstelle Zivilschutz

Für Rückfragen ist zuständig: Thomas Grädel, Leiter Sicherheit, 044 815 14 20

Für getreuen Auszug:



Petra Wicht  
Ratssekretärin